

Was ist ReSi's MitWelt?

ReSi's MitWelt, Resiliente Reallabore Siegen, ist im März 2020 durch persönliche Kontakte von Bürgerinnen und Bürgern aus Siegen mit Mitgliedern der Universität Siegen entstanden. Ziel ist "Versorgung in Gemeinschaft" für und mit der Region Siegen neu zu denken und umzusetzen. In den Reallaboren geht es konkret um die partizipative Entwicklung, Erprobung und Umsetzung nachhaltiger Formendes Verteilens, Produzierens, Reparierens und Bildens. Das Ziel "Versorgung in Gemeinschaft neudenken und umsetzen" wird über drei Bereiche verfolgt:

1. Über einen **Verbund von Projekten**, getragen von Initiativen und Vereinen aus Siegen sowie der Universität Siegen, die sich für eine nachhaltige und resiliente Stadtentwicklung Siegens einsetzen. Das heißt vor allem: Kaputtes reparieren, ungenutzte Ressourcen verteilen und lokal produzieren (z.B. Streuobstwiesen ernten, die Ernte an Gemeinschaftsküchen zur Verarbeitung bringen und die Produkte weiterverteilen). Im Projektverbund werden bereits jetzt Dinge und Fähigkeiten geteilt, um zwischen den einzelnen Beteiligten eine Infrastruktur zur gegenseitigen Unterstützung aufzubauen. Gemeinsames Ziel ist es, regionale Versorgung mit den Dingen des alltäglichen Bedarfs für alle zu verwirklichen. Hierdurch soll eine langfristige strukturelle Veränderung Siegens angestrebt werden. Dazu gehört zum einen, Verschwendung sichtbar zu machen, und zum anderen, sie zu vermeiden, indem wir Dinge reparieren, teilen und selbst produzieren. Um diesen Verbund zu unterstützen, werden bestehende digitale Infrastrukturen gefördert (beispielsweise die Social-Media-Gruppe "Natürliche Ressourcen Siegen" mit über 1.200 Mitglieder) und gemeinsam ausgebaut, sodass die Vernetzung von Bedürfnisse und Fähigkeiten im Projektverbund gelingt (wenn ein Sozialkaufhaus einem Menschen akut nicht helfen kann, dann vielleicht der Umsonstladen oder die Siegerländer Frauenhilfe). Innerhalb der angestrebten „Versorgung in Gemeinschaft“ (Verteilens, Produzierens, Reparierens und Bildens) stellt sich bereits eine umfangreiche Struktur des Verteilens heraus (5 Sozialkaufhäuser, Kleiderladen der Siegerländer Frauenhilfe, Umsonstladen). Gleichzeitig sollen die bestehende Produktions-, Reparatur- und Bildungspraktiken (u.a. Gemeinschaftsküche, Gemeinschaftsgärten, 3D-Druck, Workshops, Lebenslanges Lernen) ausgebaut werden.

2. Ein **Ort bzw. ein Gebäude** (noch zu finden) im Herzen Siegens, von wo aus der Projektverbund in der Verwirklichung seiner Ziele unterstützt wird: die Förderung und Ausbreitung einer alltäglicher Praxis resilienter Ökonomie. Dort wird es Räume für Vereine und Initiativen geben, die sich für eine lokale Versorgung einsetzen, um persönliche Begegnungen zu ermöglichen und Synergien entstehen zu lassen. Außerdem sollen hier nachhaltige Praktiken (also ein nachhaltiger Umgang mit den Dingen des Alltags als Extrakte der in den Einzelinitiativen entwickelten Alternativen) ihren Platz finden, bewusst gemacht und damit zur Gewohnheit werden können, mittels z.B. Räumen zum Reparieren und Tüfteln, zum Kochen und Produzieren, zum Verteilen von Dingen und Lebensmitteln. Insofern ist der Ort auch als Kreativ- und Bildungswerkstatt zu verstehen, in der Siegener Bürger*innen und Gruppen die Möglichkeit geboten wird, sich mit den Prinzipien nachhaltiger Versorgung vertraut zu machen, mitzudenken und eigene Ideen einzubringen und zu erproben. Diese können dann in den bestehenden Initiativen aufgegriffen oder über neue Initiativen in der Region wirksam werden.

Ebenso wie in den bereits bestehenden Orten, soll hier ein offener Lernraum entstehen, in dem gleichberechtigte Bildungs- und Entwicklungsprozesse zur Steigerung Nachhaltigkeit initiiender und verstetigender Kompetenzen der Partizipation, Kommunikation, Demokratiefähigkeit, der Ermächtigung, Organisation und des Commitments von Beteiligten erworben und weitergegeben werden, um Versorgung in Gemeinschaft immer wieder neu denken und langfristig stabilisieren zu können.

Der Ort wird dem Projektverbund als Koordinationszentrale für logistische sowie informations- und kommunikationstechnologische Belange dienen (z.B. Aufbau, Etablierung und Verstetigung einer Infrastruktur des Teilens). Außerdem wird hier die Infrastruktur für die derzeit im Vergleich zum „Verteilen“ noch unterrepräsentierten Räume zum „Reparieren, Produzieren und Bilden“ entstehen. Ein Gebäude hierfür könnte die Alte Gießerei in der Bismarckstraße 83 in Siegen sein. Der Projektverbund ist dafür bereits mit dem Eigentümer:innen in Kontakt und arbeitet mit Architekt:innen an einem Entwurf.

3. Inter- und transdisziplinäre Forschung in Reallaboren Siegen, wie sie bereits mit dem Heimatverein Achenbach und dem KulturIntegrationsquartier (KIQ) der Stadt Siegen existieren. Ein weiteres Reallabor entsteht gerade in Zusammenarbeit mit der Siegerländer Frauenhilfe. In Reallaboren finden Siegener Bürgerinnen und Bürger sowie Mitglieder der Universität die Gelegenheit, zusammen und im gemeinsamen Austausch an Fragen unserer Zeit zu forschen. Studierende unterschiedlicher Studiengänge der Universität Siegen erhalten hierdurch die Möglichkeit, wichtig Kontakte und Beziehungen zu knüpfen und mit ihrer Forschung einen wertvollen Beitrag für die Region zu leisten. Zudem bieten die Reallabore Siegen ebenso wie die Lernwerkstatteinen kreativen Lernraum für nachhaltige Praktiken. In der Zusammenführung unterschiedlichster Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft in den Reallaboren werden resiliente Kompetenzen verinnerlicht (inkorporiert) und die Praxis in und um ReSi's Mitwelt über die Multiplikator:innen der Reallabore langfristig in der Region stabilisiert.

So ist zum Beispiel Professor Niko Paech (Universität Siegen) einer der Akteure in ReSi's Mitwelt, der zugleich sein Engagement und seine Kontakte zu einem vergleichbaren Projekt in Oldenburg u.a. als Grundlage für einen komparativen Forschungsansatz zu Fragen der Nachhaltigkeit einbringen kann.

Warum braucht es ReSi's MitWelt?

1. ReSi's MitWelt begegnet den drängenden **Fragen der Nachhaltigkeit** auf sozialer, ökologischer und ökonomischer Ebene. Durch die Förderung einer regionalen Kultur der Wertschätzung und Unterstützung werden die Beziehungen von Menschen untereinander (Freundschaften, Gemeinschaft), die Beziehungen von Menschen zu den Dingen (Reparieren, Teilen, Produzieren) sowie Mensch und Natur (Gemeinschaftsgärten, Waldpflege) gefördert. Hierdurch wird eine regionale Versorgung angestrebt, sodass Verschwendung auf der einen und Mangel auf der anderen Seite (Versorgungsdefizite und -konflikte) einer "regionalen Fülle" weichen können (Versorgungstransformation). Die Praxis des Reparierens, des Verteilens, des Versorgens und des sinnvollen Umgangs mit Ressourcen umfasst dabei auch immer Fragen des Verstehens, des (Neu)Lernens und des (Anders)Gestaltens. ReSi's MitWelt eröffnet in diesem Sinne Gemeinschaftsräume, Beziehungsräume und Begegnungsräume, die als Bildungs-, Gestaltungs-,

Entwicklungs- und Autonomieräume für alle Menschen in der Region Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilnahme eröffnen.

2. ReSi's MitWelt trägt in Siegen zu einer **lebendigen Stadtentwicklung** bei, indem Begegnungen von Bevölkerung und Universität geschaffen werden. In den vergangenen Jahren ist die Universität Siegen immer weiter in das Stadtbild Siegens gerückt. Damit ein Dialog von Zivilgesellschaft und Wissenschaft gelingen kann, braucht es Räume, die dazu einladen. Durch das Engagement von Studierenden in regionalen Gemeinschaften entstehen persönliche Beziehungen, die einem "Brain-Drain", also der Abwanderung von Universitätsabsolventen, entgegenwirken.

3. ReSi's MitWelt gibt Raum für das Spannungsfeld aus **Tradition und Innovation**. Viele der Praktiken, die ReSi's MitWelt fördert (z.B. gemeinsames Backen im Backes) sind traditionell in der Region verankert, unterliegen aber auch gesamtgesellschaftlichen Veränderungen. Fraglich ist, wie diese Traditionen durch Innovationen wieder in den Alltag der Menschen, auch der jungen, gebracht werden können. Wie können Traditionen im Kontext **gesellschaftlicher Transformation** neu und innovativ gedacht und gestaltet werden? Wie kann beispielsweise das Backen im Backes mit den Gemeinschaftsgärten und Gemeinschaftsküchen verknüpft werden und als Bildungsraum für alle interessierten Menschen Umdenken, Neudenken, Entwicklung, Entfaltung und autonome Gestaltung fördern? Hierbei kann Siegen-Wittgenstein sogar als Modell für eine ländliche Region in Europa dienen (mit dem Ziel physisch-materieller und sozialer Versorgung hin zu einer neuen Wertigkeit und Lebensqualität).

Wer sind die Beteiligten?

- Atelier Wohlstandsmüll
- Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfen e.V.
- Heimatverein Achenbach (5 Sozialkaufhäuser, Gemeinschaftsgärten, Lebensmittel-FairTeiler & FairTeilung)
- Ist-etwa-alles-Umsonstladen
- KulturIntegrationsQuartier (KIQ) der Stadt Siegen
- Lebensmittel-Teilen e.V.
- Siegen isst bunt
- Universität Siegen
 - Niko Peach (Plurale Ökonomik- Postwachstumstheorie)
 - Volker Wulf (Human-Computer-Interaktion, Socio-Informatik , Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik und Neue Medien)
 - Petra Vogel (Germanistik, Linguistik)
 - Ulrike Buchmann (Berufs- und Wirtschaftspädagogik)
 - Franka Schäfer (Soziologie)
 - Sabine Meier (Professur für Räumliche Entwicklung und Inklusion)
 - Marc Hassenzahl (Professor für Ubiquitous Design / Erlebnis und Interaktion)

- Philip Engelbutzeder (Doktorand & Aktionsforscher)
- Martina Schröder (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Berufs- und Wirtschaftspädagogik)
- Katharina Gimbel (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Berufs- und Wirtschaftspädagogik)

Use-Case

Die Sonne hebt ihre ersten Strahlen über die 7 Berge Siegens. Ein neuer Tag beginnt für Martin, an dem er viel vorhat. Denn er möchte heute den Krempel auf seinem Dachboden loswerden. Aber Wegwerfen ist für ihn keine Option. Denn vieles ist noch brauchbar. "One man's trash is another man's treasure" (der Müll des einen ist der Schatz des anderen), erinnert sich Martin an einen Spruch seines besten Freundes Ole, der regelmäßig bei Foodsharing Lebensmittel vor dem Müll rettet. Davon motiviert, sortiert Martin die einzelnen Dinge, die er loswerden möchte, fotografiert sie und stellt sie in die "Natürliche Ressourcen Siegen"-Gruppe auf Telegram (<https://t.me/NatuerlicheRessourcenSiegen>). Schnell melden sich interessierte Menschen bei ihm per persönlicher Nachricht. Dabei fällt ihm auf, dass Niklas ihm schreibt, von dem er vor ein paar Wochen den schönen Wohnzimmersessel bekommen hatte. "Schön, dass ich Niklas wiedersehe", denkt sich Martin, "denn ich wollte ihn noch nach der Adresse des Repair-Cafes fragen, damit ich den Toaster bald reparieren kann".

Innerhalb kürzester Zeit kann Martin über die Telegram-Gruppe viele Dinge loswerden. Aber seine Stofftiersammlung wollte keiner haben. Also bringt Martin diese zum Umsonstladen, damit sie hier weiterverteilt werden kann. Dazu bringt er auch noch einen Sack voller Kleidung, die wirklich sehr aufgebraucht sind. Aber er hat vom Atelier Wohlstandsmüll gehört, dass diese Sachen wieder "upcyclen". Das bedeutet so etwas wie daraus "Kunst machen". Die beiden Orte Umsonstladen und Atelier Wohlstandsmüll liegen im KulturIntegrationsQuartier (KIQ) der Stadt Siegen, wo auch die Initiative "Siegen isst bunt" Hochbeete angebaut hat. Als Martin diese bei seinem Besuch entdeckt, ist er begeistert und probiert erst zögerlich den Rucola, dann vom Geschmack getrieben das ganze Kräuterbeet. Neben Martin steht Nicole, die gerade die Hochbeete pflegt, zu ihm rüberschaut und fragt: "Interessierst du dich für einen sinnvollen Umgang mit Lebensmitteln?". Martin antwortet: "Ja, total!", woraufhin Nicole ihn fragt: "Ich hab dann ein paar Fragen an dich, wenn es dir nichts ausmacht. Ich schreibe nämlich meine Bachelor-Arbeit an der Uni Siegen zur Teilhabe in den Siegener Gemeinschaftsgärten."

Während sich die beiden unterhalten, kommt eine Familie zum Umsonstladen. Sie ist auf der Suche nach einem Kinderwagen, wie die freundliche Helferin Ulrike erfragen konnte. Leider hat der Umsonstladen gerade keinen Kinderwagen vor Ort. Allerdings ist das kein Grund, dass die Familie wieder abziehen müsste. Denn der Umsonstladen ist in einem weiten Projektverbund in der Stadt Siegen aktiv und fragt bei der Siegerländer Frauenhilfe und den Sozialkaufhäusern des Heimatvereins Achenbach nach einem Kinderwagen. Während die Familie im Begegnungs-

Cafe des KIQ wartet und dazu eingeladen wird, beim nahenden Kochabend mitzumachen, schaut Ulrike über die Verbundsoftware nach, ob ein Kinderwagen vorhanden ist. Da auch hier keiner zu finden ist, fragt Ulrike, ob die Familie die Gruppe "Natürliche Ressourcen Siegen" kennt. Da diese noch keine Ahnung von der über 1200 Menschen großen digitalen Gemeinschaft des Teilens hat, zeigt Ulrike den QR-Code, mit dem sich die Mutter selbst in die Gruppe hinzufügt. "Hier kannst du nun schreiben '(Suche) Kinderwagen', oder du schaust, ob ein Kinderwagen gerade angeboten wird", sagt Ulrike. Und tatsächlich gibt es in Siegen einen Kinderwagen und die Mutter tritt mit dem aktuellen Besitzer in Kontakt. Erleichtert macht sich die Familie nun daran, mit den anderen das Gemüse für die Suppe zu kochen, die heute Abend gemeinsam gegessen werden wird. Mit einem Bund frischer Kräuter tritt Martin in das Begegnungs-Cafe und sagt: "Schön, dass es so Orte wie diesen in Siegen gibt - wohin alle Menschen eingeladen sind und wir uns als Gemeinschaft durch den Beitrag aller so unterstützen, dass alle genau genug haben. Das bedeutet wahre Wertschätzung."

Außerdem: *Auf Englischer Sprache verdeutlicht dieses Video lokale Geschichten des Teilens:*
<https://www.youtube.com/watch?v=BPwyHEsLAMc&t=16s>